

**Mein Aufenthalt in Frankreich.  
Von Sabrina GADE, Studentin aus Hannover**

Da ich schon mehrere Male einen Schüleraustausch in der Normandie mitgemacht habe, ist meine Wahl sofort auf die Stadt „Rouen“ gefallen. Meine Französischlehrerin sagte mir, dass es eine Städtegemeinschaft zwischen Hannover und Rouen gäbe. Ich war sehr überrascht, da mir dieses nicht bekannt war und habe mich mit Hilfe des Internets auf die Suche nach Informationen zu dieser Städtegemeinschaft gemacht. Dabei bin ich auf die Kontaktdaten des „Kulturbüros der Landeshauptstadt Hannover“ gestoßen. Dort erhielt ich einige Kontaktdaten und unter anderem auch diejenige des „Comité de Jumelage Rouen-Hanovre“. Das Comité hat mir seine Hilfe bei der Suche einer Unterkunft angeboten. Dann bekam ich eine E-Mail einer Familie, die bereit war, mich aufzunehmen.

Ich persönlich finde eine Städtegemeinschaft zwischen zwei ausländischen Städten sehr gut. So hat man die Gelegenheit mit der jeweils anderen Stadt in Kontakt zu kommen und deren Sehenswürdigkeiten und Umgebung kennen zu lernen, aber auch den Mitgliedern ist ein Einblick in die jeweils andere Kultur möglich. . Und wie man sieht, hat vor allem die Städtegemeinschaft Rouen-Hannover mir sehr bei meiner Suche nach einer Unterkunft geholfen

Im Allgemeinen war es für mich ein sehr gelungener Aufenthalt in Frankreich. Neben dem herzlichen Empfang meiner Gastfamilie, hat mir die Atmosphäre in meinem Praktikumsbetrieb sehr gut gefallen. Ich konnte die Stadt „Rouen“ mit all ihren Facetten kennen lernen und habe auch die Möglichkeit eines Tagesausflugs ins 1-stündige (mit der Bahn) entfernte Paris wahrgenommen. Durch meinen Wunsch in einer Familie zu leben konnte ich einen Einblick in das französische Familienleben bekommen und auch französische Traditionen und Bräuche kennen lernen.